

Nr. 2/2013

ECHO



Die Zeitschrift der Sozial-Betriebe-Köln



Behindertenzentrum feiert im Wallraf-Richartz-Museum

100 Jahre Dr. Dormagen-Guffanti



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„modern“ und „traditionsbewusst“, zwei Begriffe unseres Leitbildes prägen die vorliegende Echo-Ausgabe. So feierte unser innovatives Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti seinen „100 Geburtstag“ im Wallraf-Richartz-Museum und erinnerte damit geschichtsbewusst an den Stifter Dr. Hubert Dormagen.



Quasi mit Redaktionsschluss startete die 66. Kaffeefahrt der Ehrengarde – wie immer hervorragend organisiert von Rolf Stellwag (2. v. links).

Dass Seniorinnen und Senioren Neuem gegenüber viel aufgeschlossener sind als Außenstehende das vielleicht vermuten, erleben wir jeden Tag. In Bezug auf die sogenannten Neuen Medien haben wir unsere Erfahrungen und unser umfangreiches Angebot hierzu einmal zusammengefasst.

Auch bei den Freunden und Förderern der SBK wird Tradition zum Glück groß geschrieben. So konnte wir im Mai dank der Margret Raetz-Wierner Stiftung bereits die 27. Schiffstour durchführen und die Ehrengarde organisierte ihre legendäre Kaffeefahrt sogar schon zum 66. Mal. Für so viel Treue bedanken wir uns ganz herzlich!

Ich wünsch wie immer eine entspannte Lektüre.

Ihr

Otto B. Ludorff

IMPRESSUM

Herausgeber

Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH
Boltensternstraße 16
50735 Köln
0221 77 75 - 301

Verantwortlich

Otto B. Ludorff

Redaktionsleitung

Götz-T. Großhans

Redaktion

Astrid Barkhoff-Cramer
Susanne Bokelmann
Hanne Cürten
Tina Damm
Andreas Hartung

Ties Kollenrott

Volkan Mercan

Monika Pahlke

Ines Simons

Dorothee Streffer-Glahn

Gestaltung

Georg Kaufmann

Druck

SBK-Werkstatt Köln Poll

Kontakt zur Redaktion

0221 77 75 - 696
echo@sbk-koeln.de

sbk-koeln.de



6 Dr. Dormagen-Guffanti
Jubiläumsfeier im Museum



9 Senioren und neue Medien
„Man lernt im Leben nie aus!“



12 27. SBK-Schiffstour
Mit Sülz an Bord



20 SBK-News
SeniorenNetzwerke beim OB

2 VORWORT

von Otto B. Ludorff

3 INHALT

4 SBK-INTERN

Jubiläen und Dienstaustritte

6 TITEL

100 Jahre Dr. Dormagen-Guffanti

9 THEMA

Senioren und neue Medien

12 SBK-MOMENTE

27. Schiffstour

14 VOR ORT

SBK-Werkstatt hilft Zirkus

15 TERMINE

Tag der Begegnung

16 ZE MÜFFELE

Rezepte op Kölsch

17 VOR ORT

Tischkultur im Pflegeheim

18 FITNESS

Fortbildung und KölnVital

19 PERSÖNLICH

Ines Franke

20 SBK-NEWS

Neues kompakt berichtet

22 TERMINE

23 KONTAKTE

Jubiläen, Dienstaustritte und neue Aufgaben

Mit den besten Wünschen

Auch in den vergangenen Monaten konnte die Geschäftsführung zusammen mit dem Betriebsrat und der jeweiligen Standort- bzw. Bereichsleitung wieder einer ganzen Reihe von Kolleginnen und Kollegen zum runden Dienstjubiläum gratulieren. Einige andere wurden – zumeist nach vielen Dienstjahren – in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Angela Fischer (Mitte)
Krankenschwester
Behindertenzentrum Longerich
30-jähriges Betriebsjubiläum



Wolfgang Kühn (2. v. rechts)
Kraftwagenfahrer (Zentralküche)
Seniorenzentrum Riehl
Verabschiedung



Zize Shala (2. v. rechts)
Hauswirtschaftshilfe und
Reinigungskraft
Behindertenzentrum Riehl
Verabschiedung



Sedigheh Bagheri-Aghdam
(3. v. rechts)
Erzieherin
Behindertenzentrum Riehl
Verabschiedung

Christian Kern
Wohnbereichsleiter
Seniorenzentrum Riehl
30-jähriges Betriebsjubiläum

Hiltrud Heuel
Gymnastiklehrerin
Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Betriebsjubiläum



Milan Utikal (2. v. rechts)
Altenpflegehelfer
Seniorenzentrum Dellbrück
Verabschiedung



Rüdiger Gronert (2. v. rechts)
Krankenpflegehelfer
Seniorenzentrum
Dr. Ernst Schwing-Sülz
25-jähriges Dienstjubiläum



Ulrich Damm-Breidenbend
(2. v. rechts)
Krankenpfleger
Seniorenzentrum Riehl
40-jähriges Dienstjubiläum



Klaus-Friedrich Keller
(2. v. rechts)
Altenpfleger
Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Ralf Clever (2. v. rechts)
Arbeitsgruppenleiter
SBK-Werkstatt Poll
25-jähriges Dienstjubiläum

Neue Aufgaben

Detlef Joost wurde zum Fachbereichsleiter bei der Werkstatt für behinderte Menschen in Poll ernannt und **Mechthild Kutscher** zur Leiterin des Fachseminars für Altenpflege berufen.

100 Jahre Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti

Jubiläumsfeier im Museum

Im Juni 1913 wurde mit dem „Stiftung Dr. Dormagen Krüppelheim“ der Vorläufer des heutigen „Städt. Behindertenzentrums Dr. Dormagen-Guffanti“ eröffnet. 100 Jahre später fand die Jubiläumsfeier nicht vor Ort am Lachemer Weg in Longerich sondern im Wallraf-Richartz-Museum statt – und das aus gutem Grund.



Der 1886 verstorbene Arzt Dr. Hubert Dormagen hatte der Stadt Köln sein gesamtes Vermögen mit der Auflage vermacht, aus den Erträgen eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung zu errichten. Zum Erbe gehörte auch eine umfangreiche Gemäldesammlung, die Dr. Dormagen von seinem Kollegen Dr. Joseph Kerp übernommen hatte. Ab 1913 hingen einige Gemälde im neuen „Krüppelheim“, mittlerweile befindet sich die fast vollständig erhaltene Sammlung im Bestand des Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, so dessen offizieller Name.

Die Jubiläumsfeier brachte die von Dr. Dormagen initiierte Einrichtung für Behinderte und seine Gemäldesammlung für einen Tag zusammen. SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff begrüßte die Gäste im imposanten „Stiftersaal“ des Museums. Kölns erste Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes gratulierte offiziell im Namen der Stadt und überreichte Heimleiterin Margarethe Wrzosek eine Plakette des Oberbürgermeisters.

Grußworte überbrachten Ossi Helling für den SBK-Aufsichtsrat, Beigeordnete Henriette



Reker für das Kuratorium, Nicola Dormagen für die Familie des Stifters sowie der Stellvertretenden Direktor des Museums Dr. Roland Krischel. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Hausband des Behindertenzentrums „Die Brücken“, die aus drei Bewohnern, zwei Assistenten und einer Assistentin besteht.

Dr. Krischel führte die Anwesenden anschließend in den Barocksaal des Hauses, in dem einige Bilder der Sammlung Dormagen ausgestellt sind – darunter auch das jüngst restaurierte Portrait des Stifters. Im Foyer erwarteten die Jubiläumsgäste dann noch ein viel gelobter Imbiss der SBK-Zentralküche und die Ausstellung des Behindertenzentrums „Lebensakzente“. Zum Abschluss durften sich alle Gäste in das erste Gästebuch der Stiftung eintragen, in dem sich bei der Eröffnung vor hundert Jahren auch der damalige Kölner Oberbürgermeister Max Wallraf und der Erste Städtische Beigeordnete Konrad Adenauer – der spätere Bundeskanzler – verewigt hatten.





Beigeordnete
Henriette Reker



(v. l.) Dr. Roland Krischel,
Margarethe Wrzosek,
Elfi Scho-Antwerpes,
Otto B. Ludorff



Nicola Dormagen sprach für
die Familie des Stifters



Peter Dormagen vor dem
Portrait seines Urgroßonkels



Eintrag ins Gästebuch,
rechts Ossi Helling, Vorsit-
zender des Aufsichtsrates

Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti

Inklusion im Focus

Das Städtische Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti wurde 1995 unter der Trägerschaft der SBK eröffnet und führt seitdem die große Tradition der kommunalen Betreuung von Menschen mit Behinderung in Köln-Longerich fort. Zweiter Namenspate ist der Gutsbesitzer Anton Guffanti, der 1904 der Stadt ebenfalls sein gesamtes Vermögen zweckgebunden für die damalige „Krüppelfürsorge“ hinterließ.

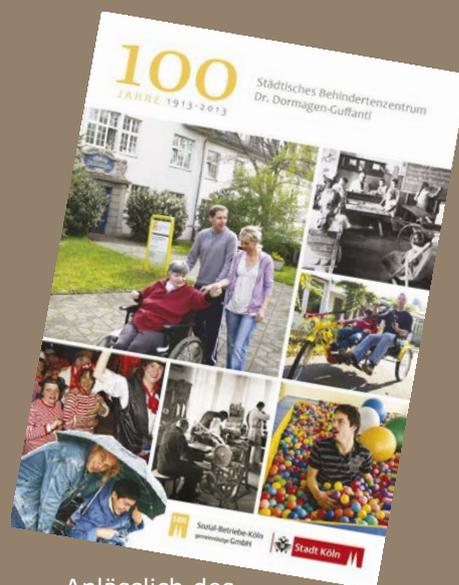
Heute bietet das Behindertenzentrum insgesamt 46 Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen ein Zuhause. Hierzu stehen sieben Doppel- und 32 Einzelzimmer in sieben Wohngruppen sowie eine große Zahl von Gemeinschafts- und Therapieräumen zur Verfügung. Besonders Aushängeschild ist zudem die großzügige barrierefreie Außenanlage. Nach umfassenden Umbauarbeiten der historischen Gebäude wurden 1995 aber nicht nur moderne Räumlichkeiten in Betrieb genommen, sondern auch ein neues Kapitel im Umgang und in der Betreuung von Menschen mit Behinderung begonnen.

Ziel ist dabei Inklusion, ein Prozess und eine Zielvorstellung, in der Menschen in sozialen Gruppen und Institutionen zusammenleben und sich hierbei gegenseitig akzeptieren, einander unterstützen und ergänzen – gleichgültig ob sie eine Behinderung aufweisen oder nicht. Im Rahmen dieser Bemühungen wurden in den

vergangenen Jahren von den Bewohnerinnen und Bewohnern zusammen mit den Beschäftigten Projekte entwickelt, die die Grenzen zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen verkleinern sollen. Hierzu gehören die „Ökologischen Nischen“, der erste integrative Fanclub des 1. FC Köln „iFC Grenzenlos“, die Teilnahme am Kölner Rosenmontagszug oder der barrierefrei Familienflohmarkt.

Städt. Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti

Lachemer Weg 22
50737 Köln
0221 97 45 44 - 214
behindertenzentrum.longerich@
sbk-koeln.de



Anlässlich des Jubiläums ist eine Sonderpublikation erschienen, die in der Einrichtung erhältlich ist.

Senioren und die Neuen Medien

„Man lernt im Leben nie aus!“

Die SBK gehören zu den Pionieren wenn es darum geht, Seniorinnen und Senioren mit den sogenannten neuen Medien vertraut zu machen. Aktuellstes Projekt ist hierbei der Einsatz von Tablet-PCs im Pflegebereich. Elisabeth Wohlgemut (94) hat diese als eine der Ersten getestet und dabei auch ihre eigene „Medientauglichkeit“ eindrucksvoll unter Beweis gestellt.



Elisabeth Wohlgemut (94) in ihrem Zimmer im Seniorenzentrum Riehl an einem Tablet-PC

Für die Mieterinnen und Mieter ihrer Seniorenwohnungen und für externe, mobile Menschen ab 55 halten die SBK schon seit langem Angebote rund um Computer, Internet, Handy und digitale Foto- und Videobearbeitung bereit. Um nun auch pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohnern Zugang zur digitalen Welt zu verschaffen, wurde Ende Mai das Projekt „Tablet-PC im Pflegeheim“ gestartet.

Zunächst erwarb das Seniorenzentrum Riehl vier der flachen Computer um interessierte Seniorinnen und Senioren im Rahmen der Sozialen Betreuung an die unbekannte Technik heranzuführen. Unter den ersten Neugierigen war auch Elisabeth Wohlgemut (94), die wie ihre Mitstreiter wenig Berührungsängste zeigte. Bereits nach kurzer Zeit wurde fleißig gespielt, diskutiert, gesurft und gemalt. „Man lernt im Leben

nie aus“, bemerkte Wohlgemut vom raschen Lernerfolg selbst etwas überrascht.

Da zur „Tablet-Premiere“ auch die Kölner Medien eingeladen waren, fanden sich die Seniorinnen und Senioren plötzlich in der Lokalpresse wieder. Der WDR vereinbarte sogar einen zusätzlichen Drehtermin um in der Lokalzeit Köln ausführlich über die Aktivitäten der SBK im Bereich digitaler Medien zu be-



Dreharbeiten für die Lokalzeit des WDR

richten. Im Mittelpunkt des Beitrages natürlich Elisabeth Wohlgemut, die auch diese ungewohnte Herausforderung souverän meisterte.

Ähnlich verhielt es sich einige Wochen zuvor mit Emmi Piotrowski (86), die im Rahmen einer offiziellen Pressevorstellung als erste das ebenfalls

neue SBK-Angebot „Senio Skype“ ausprobierte. Zunächst noch etwas skeptisch, zeigte sich Frau Piotrowski schnell begeistert von der neuen Möglichkeit mit ihrem Enkel Daniel Lorbach nicht nur zu telefonieren, sondern diesen auch im Bild zu sehen.

Bereits seit 1998 machen die SBK diese Erfahrung – wenn sich ältere Menschen erst einmal auf die für sie unbekannte Technik einlassen, zeigen sie sich von den Möglichkeiten meist begeistert und sehr wissbegierig. Vor 15 Jahren startete das Unternehmen unter dem Titel „EDV ab 55“ eine eigene Fortbildungsreihe für die ältere Zielgruppe die sich bis heute großer Beliebtheit erfreut. Neben Computer- oder Internetkursen werden mittlerweile auch Seminare zur Handynutzung oder zur Digitalfotografie angeboten.



Emmi Piotrowski (86) „skyppt“ mit ihrem Enkel Daniel Lorbach



Seit 1999 gibt es in Riehl das Internetcafé und den PC-Treff „Später Mausclick“

In Riehl gibt es zudem seit 1999 ein Internetcafé und den PC-Treff „Später Mausclick“. Hier können die Bewohnerinnen und Bewohner des Städt. Seniorenzentrums aber auch andere interessierte Seniorinnen und Senioren kostenlos surfen, sich austauschen und gezielt Fragen stellen oder sich bei kleineren technischen Problemen helfen lassen.

Noch länger – seit fast zwanzig Jahren – gibt es „Silberdistel TV“, den ersten Seniorensender Deutschlands. Dieser ist über Kabel auf dem gesamten SBK-

Gelände in Riehl empfangbar und wird ehrenamtlich von Senioren für Senioren betrieben. Genau wie bei den übrigen Angeboten sind neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter hier herzlich willkommen. Ob vor oder hinter der Kamera, ob mit technischen Vorkenntnissen oder ohne – das wohl älteste TV-Team der Welt freut sich über jede Unterstützung.

Das Studio des Senders befindet sich im Seniorentreff Riehl. Gleich nebenan trifft man sich mehrmals die Woche zum Wii-Bowling. Auch das hat schon

eine lange Tradition, 2009 gewann ein Team des Seniorenzentrums Riehl die Deutsche Meisterschaft der sogenannten Silver-Gamer.

Medienangebote der SBK

EDV ab 55

öffentliche Kursangebote
Infos: 0221 77 75 - 511

Internetcafé Riehl

öffentlich/kostenlos
Mo. - Fr. 10.00 - 13.30 Uhr
Infos: 0221 77 75 - 511

PC-Treff „Später Mausclick“

öffentlich/kostenlos
Di. 17.00 Uhr
Infos: 0221 77 75 - 511

„Silberdistel TV“

Infos: 0221 77 75 - 696

„SenioSkype“

kostenloses Angebot, derzeit für die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Riehl

„Tablet-PC“

kostenloses Angebot, derzeit für die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeheime des Seniorenzentrums Riehl

Wii-Bowling

verbreitetes Angebot der Sozialen Betreuung in den Seniorenzentren der SBK
Infos Seniorentreff Riehl:
0221 77 75 -372



Das Team von Silberdistel TV freut sich über neue Mitstreiter

27. SBK-Schiffstour

Mit Sülz an Bord

Am 7. Mai lief die MS RheinEnergie pünktlich zur diesjährigen SBK-Schiffstour in Rich durch die Margret Raetz-Wierner Stiftung. Unter den rund 600 Passagieren an Bord w



Dank Falschparker Abfahrt mit Hindernissen.



Trotz kleiner Verzögerung gute Laune bei Bustransfer.



Geschafft – hier sind wir richtig!



In Porz und Wesseling is

Die Kölner Sehenswürdigkeiten sind auch im Regen schön.



... den Aufenthalt Königswinter aus. Möglich machte dies wie immer die großzügige Unterstützung durch die Stadt, aber auch eine Delegation des SBK-Seniorenzentrums Sülz, die das Echo begleitete.



Sonnenschein bei der Ankunft am Rheinufer.



Nur noch ein paar Meter und wir sind an Bord...



... das sich plötzlich gewaltig ändert.



... ist noch gutes Wetter...



Ehrung für Matthias Vianden – der „Sülzer“ ist mit 98 der älteste Mann an Bord.



„Unser“ Schiff zurück an seinem Ankerplatz



Zufriedene Heimkehr im Trockenen

SBK-Werkstätten

Blumen für den Zirkus

„Das hat heute richtig viel Spaß gemacht“, sagt Urgurtan T. als er nach einigen Stunden Gartenarbeit das Zirkus- und Artistikzentrum Köln (ZAK) verlässt. Urgurtan hat Ende Mai mit seinen Kolleginnen und Kollegen aus der SBK-Werkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung im ZAK neue Büsche und Grünpflanzen eingepflanzt. Dies war etwas Besonderes – ein Projekttag im Rahmen einer gemeinnützigen Kooperation.



Die Beschäftigten aus dem Fachbereich Betriebsintegriertes Arbeiten

Der Marktplatz „Gute Geschäfte“ ist eine Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement auf der Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen im persönlichen Gespräch Kontakte knüpfen und gemeinsame Vereinbarungen aushandeln können. Geld ist dabei tabu – Engagement ist gefragt! Auf diese Weise entstanden auf dem Marktplatz im November 2012 der Kontakt und die Vereinbarung der drei Projektpartner ZAK, SBK und Karin Rachow (Sales & Marketing Services), die die Patenschaft für die Beete übernimmt.

Nach dem eisigen Jahresbeginn war es dann im Mai endlich so weit: Zwölf Beschäftigte aus dem Fachbereich „Betriebsintegriertes Arbeiten“ der SBK-Werkstatt Bickendorf kamen auf das ZAK-Gelände und begannen eigeninitiativ und sehr engagiert mit der Gartenarbeit. In Kooperation mit Karin Rachow und Heike Pitzer vom ZAK wurde kräftig

bei der Verschönerung des Zirkusgeländes mit angepackt und auch der Spaß kam dabei nicht zu kurz.

Circa 30 kleine Büsche – von der Gartenbauschule Becker in Refrath gespendet – wurden entlang der Zäune sowie im Innengelände des ZAKs eingepflanzt. Über mehrere Stunden griffen die Beschäftigten beherzt zu. Und als am Ende alle Grünpflanzen versorgt waren und auch die Beschäftigten sich gestärkt hatten, fragte Maurice K. trotz leichtem Nieselregen immer noch voller Energie: „Und was sollen wir jetzt machen?“

Na zum Beispiel in den Zirkus gehen, denn zum Dank veranstaltet das ZAK im Gegenzug für die Beschäftigten der SBK-Werkstatt eine exklusive Zirkusaufführung. Wir sind uns sicher, die Kooperation wird – nicht zuletzt wegen der Ansässigkeit der drei Projektpartner

in Riehl – weiter bestehen und aktiv gepflegt werden. Darauf freuen wir uns schon jetzt!

(Sophia Dorn)



Einsetzen der 30 kleinen Büsche

SBK nehmen am Tag der Begegnung teil

Zum Jubiläum in Köln

Der Tag der Begegnung ist deutschlandweit das größte Familienfest bei dem Menschen mit und ohne Behinderung zusammen feiern. In diesem Jahr findet die Veranstaltung erstmalig in Köln statt und die SBK beteiligen sich umfassend an diesem Heimspiel.

Der Tag der Begegnung wirbt für die Inklusion – seit 1998 richtete der Landschaftsverband Rheinland (LVR) das Fest traditionell jährlich in Xanten aus. Anlässlich seines 60-jährigen Bestehens findet der Tag der Begegnung in diesem Jahr zum ersten Mal in Köln, dem Hauptsitz des LVR, statt.

Am 29. Juni werden zwischen 10 und 18 Uhr im Rheinpark und auf dem Gelände rund um den Tanzbrunnen bis zu 50.000 Gäste erwartet, die gemeinsam feiern und für eine Gesellschaft werben wollen, in der alle Menschen die gleichen Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben haben.

Auch die Sozial-Betriebe-Köln beteiligen sich aktiv am Tag der Begegnungen: Die Zentralküche und das Café Cultura servieren süße Köstlichkeiten und gesunde Säfte; die pädagogische Werkstatt stellt ihre kunsthandwerklichen Objekte aus; „die Kecken Jecken“ treten alleine und zusammen mit

den Höhnern auf; das Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti präsentiert sein Naturprojekt; die Beschäftigten der SBK-Werkstätten fertigen Schlüsselanhänger nach individuellen Aufträgen und das ambulant betreute Wohnen (BeWo) veranstaltet eine Fotosession zum Thema „So will ich wohnen“.

Aber auch das Rahmenprogramm des LVR (u. a. Guildo Horn, Köbes Underground und die Höhner) und der anderen Teilnehmer kann sich natürlich sehen lassen. Es lohnt sich also, am 29. Juni einen Ausflug in den Rheinpark zu planen.

(Ines Simons/Material LVR)

60
JAHRE LVR

Köln
29. Juni

TAG DER BEGEGNUNG

U.a. mit dabei:
Höhner, Guildo Horn,
Köbes Underground

Europas größtes
Familienfest für Menschen
mit und ohne Behinderung

Rheinpark, Eintritt frei

www.lvr.de

Rezepte op Kölsch

Rindersteak met Buljongädäppel un Röstöllich

„Erfahrene“ Echo-Leserinnen und Leser kennen seit Jahren die kölschen Kochtipps von Friedrich Berhausen. Der ehemalige Verwaltungsleiter der Werkstätten hält den SBK auch acht Jahre nach seiner Verabschiedung in den Ruhestand die Treue und beliefert die Redaktion stets pünktlich mit seinen Dialekt-Rezepten.

Mer hät nüdich:

- Rindersteak us der Hüff
- Öllich
- Ädäppel
- Fleischbröh
- Peffer un Salz
- Mähl
- Fett zum brode
- Kräuterbotter



Un su wet et jemaat:

De Ädäppel wede jeschällt un en klein Würfelcher jeschneddde.
 De Fleischbröh wed heiß jemaht un de Ädäppelwürfelcher
 dodren jarjetrocke.
 De Öllich weden en dönne Schiewe jeschnedde un met Mähl bestäuf,
 dann met jet Fett jebrode be se schön brung sin.
 De Öllich us der Pann nemme un dat Steak en der heiße Pann,
 je nach dem wie deck et es, vun jeder Sick 3 bes 5 Minutte jebrode,
 en Alufolije enjeweckelt un 5 Minutte wärm jestellt
 Dat Janze op nem vürjewärmte Teller anrichte.

Joden Appetit

Ür
 Friedrich Berhausen

Tischkultur im Pflegeheim

Das Herz freut sich

Essen und Trinken wird von einem Großteil der Bewohnerinnen und Bewohner der SBK-Pflegeheime als Höhepunkt des Tages erlebt. Entsprechend wurde vor drei Jahren innerhalb des Unternehmens ein Standard zur Tischkultur entwickelt, bei dem die Gestaltung der Mahlzeiten appetitanregend, die Atmosphäre angenehm und gemütlich sind, sowie die Selbständigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner im Vordergrund steht. Die Mahlzeiten sollen mit allen Sinnen erlebt werden. Das Echo sprach mit den Hauswirtschaftsleiterinnen Bettina Olaczki und Olena Kirzon sowie den Mitarbeiterinnen in der Pflege Judith Laux und Marcel Jahn über die Entwicklung seither.

Echo: *Hat sich nach der Einführung des Standards zur Tischkultur aus ihrer Sicht das Ambiente verbessert?*

Bettina Olaczki: „Ja, zum Positiven, es ist einheitlicher geworden und wirkt einfach strukturierter.“

Wie haben in Ihrem jeweiligen Bereich die Kolleginnen und Kollegen die neue Tischkultur aufgenommen?

Olena Kirzon: „Sehr gut, sie haben sich selbst daran erfreut, weil alles optisch ansprechender wurde. Besonders über die Tatsache, dass immer frische Blumen auf dem Tisch stehen. Hinzu kommt, dass sich häufig geschulte Mitarbeiterinnen auch verantwortlich fühlen, die neuen Kolleginnen einzuarbeiten.“

Bettina Olaczki: „Bei uns war es zunächst etwas kritischer, da einige wohl in erster Linie an den Mehraufwand dachten. Doch mittlerweile wirkt das Ganze ansteckend. Die Mitarbeiterinnen werden immer engagierter und kreativer. Toll ist auch, dass sie dabei auch von



ihren Vorgesetzten unterstützt werden.“

Marcel Jahn: „Stimmt, die alten Hasen haben zum Teil mit Abwehr reagiert, da es etwas Neues war. Aber mittlerweile ist es allen in Fleisch und Blut übergegangen.“

Gibt es auch etwas, was noch verbessert werden kann?

Bettina Olaczki: „Na ja, beim Schürzenwechsel von der pfl-

gerischen in die hauswirtschaftliche Tätigkeit wird immer mal wieder vergessen, das Namensschild anzustecken.“

Judith Laux: „Verbessern nicht unbedingt, aber anpassen. Die Erfahrung hat beispielsweise gezeigt, dass Tischdecken von einigen Bewohnern im Geronto-Bereich immer wieder vom Tisch gezogen werden. Für diese haben wir eine andere festliche Alternative gefunden, indem wir am Sonntag die Servietten besonders falten.“

Wie empfinden die Bewohner und Angehörigen unsere Tischkultur?

Judith Laux: „An Sonn- und Feiertagen werden die weißen Tischdecken als besonders schön wahrgenommen.“

Olena Kirzon: „Wenn ich hierzu einfach nur Frau Schulz zitieren darf, die kurz vor dem Essen am Tisch saß und auf die rote Tulpe schaute: ‚Das Herz nimmt es auf, sieht es und freut sich über das Schöne.‘

(Astrid Barkhoff-Cramer)

Fortbildungsinstitut & KölnVital

Gesundheit für die Beschäftigten

Die SBK halten schon seit Jahren für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfangreiches Paket mit Angeboten rund um das Thema Gesundheit bereit. Realisiert werden diese von KölnVital und dem Fortbildungsinstitut – dessen Programm ist im Mai neu erschienen.



„Gesundheit – Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ so der schlichte Titel des komplett neu gestalteten Flyers. Das betriebseigene Fortbildungsinstitut hält auch 2013 zahlreiche Veranstaltungen bereit, diesmal zu den Bereichen „Stress und Stressvermeidung“, „Rücken/Bewegung/Lagerung“, „Gewaltprävention“ und „Ernährung“.

Hinzu kommt das Projekt „Rücken in Bewegung“ das bereits 2007 von den SBK ins Leben gerufen wurde. Durch die gezielte Anwendung von Fachwissen soll hierbei die Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz gestärkt werden.

KölnVital, das Institut für Seniorengesundheit im Städtischen Seniorenzentrum Köln-Riehl hält ganzjährig viele Angebote für die Beschäftigten der bereit. So können im Bereich der Physiotherapie viele verordnete Behandlungen ausgeführt werden und ganz ohne Rezept gibt es beispielsweise immer mittwochs für nur 7 Euro Mitarbeiter-Entspannungsmassagen. Zudem können alle Beschäftigten das Fitnessstudio für einen reduzierten Monatsbeitrag nutzen.

- www.sbk-koeln.de/arbeit-engagement/fortbildung/
- www.sbk-koeln.de/angebote/beratung-service/kolnvital/

KölnVital II

Tag der offenen Tür

Über großen Andrang am „Tag der offenen Tür“ freuten sich Ende April das Team und die Stammkunden des Fitnessstudios KölnVital gleichermaßen. Anlass war das 15-jährige Jubiläum der Eröffnung des bundesweit ersten Fitnessstudios für Seniorinnen und Senioren. Gabriele Patzke, die Leiterin des Städt. Seniorenzentrums Köln-Riehl konnte neben den aktuellen Nutzerinnen und Nutzern des Fitnessstudios auch viele Interessierte begrüßen, die die Gelegenheit nutzten,



sich über KölnVital zu informieren. Bevor es mit der Besichtigung losging, bedankte sich Frau Patzke bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des

Fitnessstudios und ehrte zudem die ältesten und die treuesten Nutzerinnen und Nutzer dieses besonderen SBK-Angebotes.

Ines Franke

Immer ganz bei der Sache!

In unserer Interview-Serie sprach Astrid Barkhoff-Cramer diesmal mit Ines Franke. Die Heilerziehungspflegerin ist seit Februar 2013 in Haus 2 des Seniorenzentrums Riehl – dem neuen Mitmach-Haus – tätig. Zuvor war die 30-Jährige im Suchttherapiezentrum in Grevenbroich beschäftigt.

1. Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Mit 16 habe ich an der Tankstelle gejobbt.

2. Was war Ihr Berufswunsch als kleines Mädchen?

Ich wollte meiner Mutter nach-eifern und Erzieherin werden.

3. Was gefällt Ihnen an Ihrem Job am meisten?

Die Zusammenarbeit mit den Senioren. Man lernt Menschen mit spannenden Lebensgeschichten kennen und darf sie dort abholen, wo sie stehen. Das Tolle in unserem Haus ist ja, dass wir besonders intensiv versuchen, die bestehenden Ressourcen zu erhalten. Jetzt beispielsweise haben wir bei dem heißen Wetter gemeinsam für einen Salat das Gemüse geschnippelt – man hat danach den Eindruck, als ob die Bewohner zufriedener und vielleicht auch ein wenig stolz auf sich sind.

4. Welches ist in nächster Zeit Ihr wichtigstes Projekt?

Da sich bei uns alles im Aufbau befindet, sind viele Projekte wichtig – die Umsetzung des Mitmachkonzeptes und auch die Teambildung der Mitarbeiter.

5. Welche persönliche Eigenschaft hilft Ihnen bei der Bewältigung Ihrer Projekte besonders?

Ich bin ein geduldiger und auch neugieriger Mensch.

6. Wie können Sie am besten entspannen?

im Park auf einer Wiese.

7. Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Sternstunden der Bedeutungslosigkeit von Rocko Schamoni.

8. Was ist für Sie Glück?

Dass ich meine Teilzeitstelle habe und viel Zeit mit meinem Partner verbringen kann.

9. Welche Musik hören Sie am liebsten?

Ich höre gerne elektronische Musik.

10. Was ist Ihre persönliche Leidenschaft?

Musik.

11. Was mögen Sie an sich überhaupt nicht?

Manchmal neige ich zum Drama. Ich weiß nicht, wie ich das am besten ausdrücken kann.

12. Welche ist in Ihren Augen die unsinnigste Erfindung?

Das Ausmaß der Bürokratie bei unserer täglichen Arbeit.

13. Was soll später mal über Sie gesagt werden?

Ich habe noch nie darüber nachgedacht. Vielleicht: „Sie ist immer ganz bei der Sache gewesen!“



**Facebook-Tagebuch
FSJ-Fahrt 2013**



35 junge Frauen und Männer nahmen Anfang Juni an der FSJ-Fahrt der SBK teil, die in diesem Jahr nach Italien ging. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahrs besichtigten unter anderem Venedig und Verona und nahmen an einer Kajaktour teil. Um alle Freunde, Verwandten und Interessierte ebenfalls ein wenig an der Tour teilhaben zu lassen, berichtete die Gruppe auf der Facebook-Präsenz der SBK täglich von ihrer Reise.

**Traineeprogramm
Zum Dritten!**



Schon das dritte SBK-Trainee-programm „Entwicklungsunterstützung für zukünftige Führungskräfte“ ging Mitte April 2013 erfolgreich zu Ende. Durch das einjährige Trainee-programm sollen die teilnehmenden SBK-Beschäftigten motiviert werden, ihre Potentiale und Persönlichkeit weiter zu entwickeln.

**Empfang beim Oberbürgermeister
SeniorenNetzwerke**



Wie immer gut gelaunt – die Ehrenamtler der SBK beim Empfang des OB

Vor 10 Jahren wurden die SeniorenNetzwerke in Köln ins Leben gerufen um älteren Menschen eine Plattform zu bieten, sich in den einzelnen Veedeln nach Interessen, Wünschen und Möglichkeiten zusammenzufinden, Kontakte zu knüpfen, Gleichgesinnte zu treffen oder Freizeitgruppen zu initiieren. Aus Anlass des Jubiläums lud Oberbürgermeister Jürgen Roters die Netzwerke zu einem Empfang ins Kölner Rathaus ein. Auch der Netzwerkstützpunkt „Seniorentreff Riehl“ nahm mit einer Delegation von Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern unter der „Führung“ von Tina Damm teil. Die Leiterin des Seniorentreffs hatte zudem die Ehre, sich stellvertretend für den Stützpunkt im Goldenen Buch der Stadt Köln verewigen zu dürfen.

Seniorenzentrum Dellbrück

Trostteddys

Schon seit 2011 stricken Bewohnerinnen des Städt. Seniorenzentrums Köln-Dellbrück sogenannte „Trostteddys“, die vom Verein Trostteddy e.V. an interessierte Krankenhäuser, Rettungsdienste, karitative Einrichtungen und ehrenamtliche Institutionen, die sich um Kinder kümmern, weitergegeben werden.



Im Juni war es wieder einmal so weit, SBK-Mieterin Anneliese Tiedtke (69) und Christa Müller (88), Bewohnerin des Pflegebereiches, konnten Uwe Stumpf, Vorsitzender des Trostteddy e.V. einige Körbe mit neuen „Trostteddys“ überreichen.

Pokal des Oberbürgermeisters 3. Platz für die SBK



SBK-Kapitän Carsten Szyska erhält von Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes den Pokal für den 3. Platz

Bereits zum siebten Mal in Folge nahm ein SBK-Team am traditionellen Fußballturnier um den Pokal des Kölner Oberbürgermeisters teil. Das Turnier fand erstmalig im Freien statt und der Wechsel vom Parkett auf den Rasen schien der Mannschaft gut getan zu haben, denn die SBKler wurden erst im Halbfinale vom späteren Turniersieger, dem Team Berufsfeuerwehr 1, nach Siebenmeter-schießen gestoppt. Da das „kleine Finale“ anschließend gegen die GAG souverän gewonnen wurde, konnten sich die SBK zum zweiten Mal nach 2007 über einen hervorragenden 3. Platz freuen.

Nachruf

Beatrix Harff

Die Sozial-Betriebe-Köln trauern um ihre langjährige Mitarbeiterin Beatrix Harff, die am 1. April 2013 verstorben ist. Beatrix Harff hat sich über drei Jahrzehnte in überzeugender Weise für das Unternehmen eingesetzt. Sie hat Generationen von Schülerinnen und Schülern begleitet und das betriebseigene Fachseminars für Altenpflege – in dem sie einst selbst als Schülerin lernte – mit Elan, Kreativität und großem Erfolg nach innen und außen geführt. Neben ihrem besonderen Engagement wird ihr freundliches, hilfsbereites und zuvorkommendes Wesen in sehr guter Erinnerung bleiben. Den Angehörigen gilt die aufrichtige Anteilnahme des gesamten Unternehmens.



Lichtkunstwerk „Grundwerte“



Von links: Jörn Bielich (DigitaLicht AG), Corinne Schneider und Otto B. Ludorff

Im ersten OG von Haus 14 in Riehl ist ab sofort das Lichtkunstwerk „Grundwerte“ zu sehen, das von der Künstlerin Corinne Schneider zusammen mit der DigitaLicht AG realisiert wurde. Bei diesem schweben auf einer quadratischen Fläche in weißer Schrift und unterschiedlicher Größe zehn Begriffe. Diese stehen für menschliche Grundwerte und verweisen auf die Kernaussagen des SBK-Leitbildes. Begriffe wie „Vertrauen“, „Individualität“ oder „Kölner Seele“ und das SBK-Logo sind mit dynamischem farbigem LED-Licht hinterleuchtet, welches in den übrigen Raum hineinstrahlt.

SBK-Werkstatt Girls' Day

Der Berufsbildungsbereich der SBK-Werkstatt Bickendorf beteiligte sich am diesjährigen Girls' Day, der Ende April bereits zum 13. Mal stattfand. Im Verbund der Teilnehmer des „Arbeitskreises Mädchen der Jugendberufshilfe der Stadt Köln“ wurden von den Mitarbeiterinnen der SBK-Werkstatt berufsorientierende Übungen in einer Metallwerkstatt und einer Elektrowerkstatt für Mädchen der 5. bis 10. Klasse angeboten. Hier konnten diese sich erproben und testen, ob elektro- oder metallverarbeitende Tätigkeiten sie interessieren und ihnen liegen.

Flohmärkte, Vorträge, Kölsches...

Einen schönen Sommer

Juni

29. Juni, 10 - 18 Uhr
Rheinpark/Tanzbrunnen
Tag der Begegnung
(siehe Seite 15)

30. Juni, 10.45 Uhr
Riehl (St. Anna Kirche)
Mehrgenerationen-
gottesdienst

Juli

5. Juli, 14.30 Uhr
Riehl „Haus 2“
Eröffnung/
Tag der offenen Tür

5. Juli, 15.30 Uhr
Sülz (Seniorenzentrum)
Kölsch Forum Sülz

6. Juli, 15 Uhr
Sülz (Seniorenzentrum)
Sommerfest

6. Juli, 12.30 Uhr
Buchforst (Seniorenzentrum)
Sommerfest

Kölsch Forum Sülz

Keine Sommerpause!

Seit mehr als 25 Jahren organisiert Roswitha Cöln das Kölsch Forum Sülz im Städtischen Seniorenzentrum des Veedels. Hierbei kennt sie auch keine Sommerpause – die nächsten Termine sind am 5. Juli, 16. August und 6. September. Zuletzt war im Mai Kölsches Theater im „Cafe unger uns“ zu Gast:

„Draußen war es kalt und grau, drinnen aber wärmte Peter Lange die Gäste mit beliebten Melodien auf. Im ‚Café unger uns‘ wurde die Maiver-

7. Juli, 11 Uhr
Longerich (Behindertenzentrum)
Barrierefreier
Familienflohmarkt

14. Juli
Riehl
Annafest
9.30 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Frühschoppen
13.00 Kirmes

16. Juli, 18 Uhr
Riehl (Tagespflege)
Vortrag
Kölner Alzheimer Forum

18. Juli, 18.00 Uhr
Riehl (Tagespflege)
Gesprächskreis
Kölner Alzheimer Forum

August

4. August, 11 Uhr
Longerich (Behindertenzentrum)
Barrierefreier
Familienflohmarkt

16. August, 15.30 Uhr
Sülz (Seniorenzentrum)
Kölsch Forum Sülz

September

1. September, 11 Uhr
Longerich (Behindertenzentrum)
Barrierefreier
Familienflohmarkt

5. September, 18 Uhr
Riehl (Tagespflege)
Gesprächskreis
Kölner Alzheimer Forum

6. September, 15.30 Uhr
Sülz (Seniorenzentrum)
Kölsch Forum Sülz

25. September, 15 Uhr
Riehl (Festsaal)

12. Symposium
Kölner Alzheimer Forum

Mehr Infos und aktuelle Termine unter sbk-koeln.de

anstaltung mit dem alten Lied ‚Der Mai ist gekommen‘, eröffnet. In jedem Jahr bieten Akteure von kölschen Spielkreisen bunt gemischte Programme an. Das Schmölzje vom Altermarktspielkreis, hatten sich gut vorbereitet und präsentierten ein bunt gemischtes Frühjahrsprogramm, das von Peter Lange mit passenden Melodien begleitet wurde. Die Spielfreude der kleinen Gruppe, die gute Auswahl von Ver-zällchen un Rümcher übertrug sich schnell auf alle Gäste. Zum Ende lobten alle den schönen Mittag. Kölsch die Sproch die mer ze Kölle sprich, trotzte dem kühlen Frühlingstag, sie schuf Wärme in den Herzen.“ (R. Cöln)



SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH

Boltensternstraße 16, 50735 Köln, Telefon 77 75 - 301, Telefax 77 75 - 398, info@sbk-koeln.de

Standorte/Angebote für Seniorinnen und Senioren

Städt. Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering (Sülz) 99 21 21 - 0	Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim 96 480 - 0	EDV ab 55 77 75 - 511
Städt. Seniorenzentrum Köln-Bocklemünd/Mengenich 950 333 - 0	Städt. Seniorenzentrum Köln-Riehl Zentrale 77 75 - 522 Aufnahme Pflege 77 75 - 521 Vermietung 77 75 - 313	Kölner Alzheimer Forum 77 75 - 52
Städt. Seniorenzentrum Köln-Buchforst 88 997 - 0	Häusliche Pflege 77 75 - 500	Kölner R(h)einperlen 89 906 - 37
Städt. Seniorenzentrum Köln-Dellbrück 68 905 - 0	Tagespflege 77 75 - 336	KölnVital 77 75 - 738
		Mobiler Sozialer Dienst 89 906 - 37
		Op Jöck 77 75 - 640
		SenioAss 77 75 - 499
		Seniorentreff Riehl 77 75 - 372

Standorte/Angebote für Menschen mit Behinderung

SBK-Werkstätten für Menschen mit Behinderung Zentrale/Poll 98 388 - 0 Bickendorf 95 84 42 - 0	Städt. Behindertenzentrum Köln-Riehl (inkl. Betreutes Wohnen in Chorweiler, Niehl, Ossendorf)	Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim 96 480 - 0
Städt. Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti (Longerich) Zentrale 974 544 - 214 Öko. Nischen 974 544 - 213	Zentrale 77 75 - 318 Café Cultura 77 75 - 298 Päd. Werkstatt 77 75 - 250	Wohnprojekt für Frauen 120 908 - 0
		Pers. Budget & seB-Forum 974 544 - 114

Zentrale Angebote/Bereiche

Betriebsrat 77 75 - 290	Fortbildungsinstitut 77 75 - 511	Personalabteilung 77 75 - 307
Fachseminar für Altenpflege 77 75 - 357	In-Jobs-Köln 77 75 - 556	Presse 77 75 - 696

Detaillierte Informationen finden Sie im Internet auf www.sbk-koeln.de!

5. Juli, 14.30 Uhr
Eröffnung/Tag der offenen Tür

Pflegeheim der Zukunft für Menschen mit Demenz

Das Mitmach-Haus

sbk-koeln.de • 0221 77 75 - 522



Städt. Seniorenzentrum Köln-Riehl
Pflegeheim „Haus 2“
Boltensterstraße 16



Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH

*Gepflegt wohnen
- und mehr!*